

Das Wort am Sonntag von Olaf Thomas Opelt 10.06.2018

Hallo Deutsche, Leser und Nichtleser,

„Eigentlich soll die Demokratie eine vernünftige Staatsform sein. Klar, gelegentlich geht es hoch her, dann gehen die Emotionen durch, das gehört dazu. Aber im Großen und Ganzen sollten demokratische Entscheidungen rational sein. Auch wenn nicht jeder einzelne Bürger zu jedem Zeitpunkt vernünftig ist - es genügt, wenn eine Mehrheit vernünftig entscheidet. Und das sollte doch eigentlich gewährleistet sein. Denn es ist ja nicht anzunehmen, dass die Bürger systematisch gegen ihre eigenen Interessen stimmen.“

Ja, da ist er wieder der rotzige Querulant und muß wegen fehlendem eigenen Wissens Philosophen zitieren. Oh, halt! Das war ja gar kein Philosoph, der das sagte. Das schrieb [Spiegel-online am 03.06.2018](#)

Aber ist das nicht hervorragend, wenn man da von Demokratie/Volksherrschaft hört, von Vernunft hört und rationalen Entscheidungen? Rationale Entscheidungen, also sachliche und durchdachte Entscheidungen, wie z. B. bei einem Volksentscheid mit dem sich ein ganzes Volk eine Verfassung gibt. Was aber ist es wert und was ist rational, also sachlich durchdacht, wenn seit 1990 zwar ein angeblicher verfassungsgebender Kraftakt in der neuen Präambel steht, mit dem sich das deutsche Volk bzw. das gesamte deutsche Volk das Grundgesetz als Verfassung gegeben habe?

Da hat mit Sicherheit das deutsche Volk bzw. das gesamte deutsche Volk nicht im geringsten sachlich gedacht!

Da waren die [wichtigen Männer](#), die das Denken für das Volk übernommen haben, um es zu beherrschen!

Und was hat das deutsche Volk bzw. das gesamte deutsche Volk derweil gemacht? Es war geblendet vom Glanz des Imperialismus, dem Glanz der Reisefreiheit, dem Glanz der Marshallplanwährung Deutsche Mark. Die Deutsche Mark, die 1948 die Reichsmark ablöste, mit der alle Guthaben inkl. Versicherungen des kleinen Mannes auf Null gestellt wurden. Die deutschen Menschen in den Westzonen haben dann wieder bei Null angefangen und mit ihrem Fleiß unterstützt durch die Marshallplankreditierung einen Aufschwung erlebt, den man dann als Wirtschaftswunder Ludwig Erhard zuschrieb.

Ludwig Erhard, der niemals tatsächlich CDU Mitglied war, nur als solches im Buch geführt wurde und vormals Mitglied der Sozialistischen Reichspartei war, die aber 1951 verboten wurde. Über Erhard wird in dem Buch [„Wie wir wurden was wir sind“ von Bernt Engelmann](#)

bereits im Vorwort folgend ausgeführt:

*„Der Autor weist nach, daß ein gewisser Dr. Ludwig Erhard schon **in den letzten Kriegsjahren** mit führenden Vertretern der deutschen Industrie den Nachkriegskurs in der Wirtschaftspolitik festlegte. Und er schildert, wie der ehemalige Kölner Oberbürgermeister Konrad Adenauer es verstand, die Führung der CDU an sich zu reißen, in dieser Partei den Arbeitnehmerflügel geschickt ausschaltete und ohne Rücksicht auf die deutsche Einheit hinter dem Rücken*

seines Kabinetts die Wiederbewaffnung vorbereitete."

Und die Menschen in der DDR haben genauso fleißig gearbeitet und ohne Kredite, dafür aber weitergehende Reparationen, ihr Leben von neuem aufgebaut. Deshalb hat es keinen solchen wirtschaftlichen Glanz gegeben, der aber aus dem Westen immer wieder in die DDR-Zone wie heilig schien. Daß aber dieser vermeintliche heilige Schein eher umgedreht scheinheilig war, das konnten viele Menschen in der DDR nicht erkennen und so gab es immer wieder Unruhen, die teilweise sogar Dinge zu recht anprangerten, wie z. B. die immer härteren Normerhöhungen ohne dementsprechenden Lohnausgleich. Ein großes Dilemma war auch die Vollverstaatlichung der bereits halbverstaatlichten mittelständigen Betriebe, die letztendlich die erhöhte Leistungsbereitschaft jener Menschen ausbremste, die bereit waren für ihren eigenen Betrieb weitaus erhöhte Arbeitsleistungen zu erbringen.

Dasselbe Dilemma mußten Bauern und Handwerker erleben.

Aber was geschah im Westen? Und vor allem was geschieht bis heute? Ist nicht das Bauernsterben an der Tagesordnung, aus dem die industrielle Landwirtschaft heraus entsteht? Eine solche Landwirtschaft wie sie in der DDR war, bloß noch moderner und auf gentechnisch veränderten Produkten beruhend, die dann unbedingt giftiges Glyphosat brauchen, was die restliche Natur zerstört?

Was ist mit den vielen mittelständigen Betrieben, die mit übermäßigen Krediten in die Pleite gedrängt werden, um sie dann zu zerlegen und die Filets in andere Gesellschaften übernommen werden, dabei aber der Rest in den Abgrund abschmiert. Zwei große solche Dinge gerade in der letzten Zeit mögen hier nur genannt sein. Das eine die Fa. Schlecker und die andere die Fluggesellschaft Air Berlin. Wer die Zerstörung von Air Berlin nachverfolgt hat, konnte hier den Betrug durch die Politik vom feinsten erleben. Es wurden großspurig „staatliche“ Kredite gewährt um die Insolvenz evtl. verhindern zu können, zumindest aber die unmittelbar betroffenen Urlauber nach Deutschland zurückzuholen. Ich will nur daran erinnern, daß [gerade Wahlen bevorstanden](#). Und was passierte mit den Steuergeldern, aus denen die Kredite stammten? Sie waren von Anfang an verloren, denn aus der Insolvenzmasse, die in der Versteigerung auf ein Minimum schrumpfte, konnten diese Gelder nicht wieder herausgeholt werden. Verdient haben jene, die sich die Filetstücke einzeln herausgepickt haben und anderen die Air Berlin insgesamt übernehmen wollten, hatten das Nachsehen. Ein Gewinner war die Lufthansa, die im Zuge des Niedergangs von Air Berlin ihre Preise so unanständig erhöhte, daß sie sogar [von der Politik gerüffelt](#) wurde.

Jahre vorher hat man in der ehemaligen DDR solche Dinge mit Firmen, die eigentlich eine sehr gute Überlebenschance gehabt hätten, wenn man sie nur neu organisiert hätte, betrieben. Hier eine der größten Schweinereien, die Verschacherung von Schwedt/Leuna (Minol) an die französische Mineralölgesellschaft ELF Aquitaine (heute Total), die mit Spendenskandal des Herrn Kohl einherging. Diese Verschacherung von Volkseigentum an den Falschen hat Kohl letztendlich den Nobelpreis gekostet, den er mit Sicherheit bekommen hätte, wenn dieser Handel mit der Brut der [Weißhauptadler](#) abgelaufen wäre.

Kohl hat zur Wende „blühende Landschaften“ versprochen. Daß er da gelogen hat, läßt uns nun Ende Mai der [SPIEGEL](#) erfahren. Im Oktober 1999 hätte er **intern**, also nicht öffentlich dies vor seinen Beratern gesagt, angeblich mußte er lügen, weil eine völlig miserable Lage in der DDR herrschte und „blühende Landschaften“ den Menschen des DDR Volks als Schleier vor die Augen gezogen werden mußten, um sie nicht aus dem Vereinigungstaumel, in dem sie wie in einem Drogenrausch versunken waren, herauszuwecken. In Opposition zu diesem Schleier stand der Treuhandchef Herr Detlev Karsten Rohwedder, der viele funktionierende Betriebe, die schwarze

Zahlen schrieben, in Werksgenossenschaften wandeln wollte. Das hat natürlich den profitgierigen Weißhauptadlern ganz und gar nicht in den Kram gepaßt. Und wie das Ableben von Herrn Rohwedder organisiert wurde, dürfte allgemein bekannt sein.

Die miserable wirtschaftliche Lage in der DDR war so „schlimm“, daß es nur 1/3 der Pro-Kopfverschuldung der BRD gab. Also mußte das geändert werden und [führend wurde das durch Leut Köhler geändert](#), der zur Wende Staatssekretär im Finanzministerium war und die DDR Guthaben auf dem Papier in Schulden verwandelte und somit das einzige Absinken der Pro-Kopfverschuldung der Westbesatzungszonen von Anfang an bis dato eingetreten ist, dafür aber die „Ossis“ mit größeren Schulden beglückt wurden.

Hernach wurde bereits an der Abschaffung der DM geplant und mit der Einführung des Euro durchgeführt. Auch hier hat der kleine Mann wieder Geld verloren, ohne daß es ihm eigentlich richtig klar geworden ist. Inzwischen wird soviel Geld bei Banken „rettung“ und anderen für die Weißhauptadler profitablen Dingen den Menschen aus den Taschen gezogen, daß diese erleichtert den Gang von Brot und Spielen verfolgen können und die wichtigen Männer geben dabei acht, daß die Menschen dabei nur möglichst viel **Spaß** haben.

So meinte Kohl dazu, daß psychologisch richtigerweise die schlechten Zahlen nicht offengelegt werden. Und dieses Spiel geht bis heute weiter um das Selbstwertgefühl der Deutschen nicht anzugreifen. Ja, das Selbstwertgefühl der Deutschen, die es ja auch in Sachsen gibt und dort von der [Wahlschlappe](#), gemeint ist hier Leut Kretschmer, der den Wahlkampf um das Direktmandat gegen einen fleißigen Handwerksmeister verloren hat, dafür sich aber nun als Ministerpräsident des „Freistaates“ Sachsen ausgibt und ohne verfassungsgemäße Grundlage nichts weiter als Amtsanmaßung betreibt, die er aber durchsetzen kann, weil sich die Exekutive mißbrauchen läßt. Das könnte wiederum in einem Rechtsstaat nicht geschehen, in einem Rechtsstaat, wo die Gewaltenteilung, die bereits Montesquieu im 18. Jahrhundert als notwendig aufgezeigt hat, besteht. So kommt es dann, daß [Leut Kretschmer Krokodilstränen rinnen läßt weil es nicht genug Fachkräfte in Sachsen](#) gäbe. Portugiesen und Spanier hätte man versucht anzuwerben; die würden aber in Sachsen nicht bleiben, weil es zuwenig Sonnenstunden gibt, in diesem „Freistaat“ Liegt es wirklich an den Sonnenstunden? Oder warum haben hunderttausende Sachsen ihre Heimat verlassen und pendeln täglich tausende Sachsen zig km in andere Bundesländer zur Arbeit? Und andere Sachsen pendeln im Wochenrhythmus zur Arbeit weit weg von ihrer Familie. Und dann beweint dieses Leut, daß es zuwenige Fachkräfte in Sachsen gäbe! Fehlt den fortgegangenen und der pendelnden Sachsen das Sonnenangebot? Oder ganz einfach nur entsprechende Arbeits- und Lebensbedingungen, die derzeitigen noch nicht einmal Spanier und Portugiesen zufrieden stellen würden. Ah, da haben wir es, der Ausweg kommt, Ukrainer bringen die Lösung, denn denen geht es Dank des neuen Reichs noch dreckiger in ihrer Heimat als den Sachsen. Na ja und Rumänen und Moldawier und andere könnten ja ebenfalls ein besseres Leben in Sachsen finden. Die Schwierigkeiten aber, die die Lehrer in Sachsen und ganz Deutschland haben, spielen da wohl keine Rolle? Es spielt auch keine Rolle, wenn überall die Mieten explodieren und die Jugend ohne eine wirkliche Zukunft aufwachsen muß, hineingeboren in eine Gesellschaft von Brot und Spielen.

Und dann kommen noch die Angriffskriege der Nato, in die die BRiD verwickelt ist. Mit denen Flüchtlinge nach Deutschland gebracht werden. Flüchtlinge, die zum größten Teil wegen der Zerstörung ihrer Heimat in den „goldenen Westen“ fliehen, so wie es früher die DDRler getan haben. Diese Flüchtlinge machen nun den verbliebenen Sachsen Druck und Angst um das eigene Überleben. Ohne Wissen, wie man sich auf zivilen Weg dagegen wehren kann, wird dieser Druck und die Angst von den Mächtigen genutzt um Mißstimmung zwischen Hiesigen und Migranten aufzubauen. Wegen des fehlenden Wissens werden dann viele Menschen von Provokateuren dazu verleitet gegen die Flüchtlinge ins Feld zu ziehen. Umsomehr, da die Flüchtlinge die Schwächeren darstellen. Müßten aber nicht die Menschen gegen die Mächtigen aufstehen und das in breiter Front um der Macht Parolibieten zu können? Müßten die Flüchtlinge nicht in die breite Front eintreten um

den Mächtigen das Handwerk zu legen ihre Heimat zu zerstören? Aber dazu wird es nicht kommen, da die Unwissenheit unter all diesen Menschen zu groß ist. So geschehen in Berlin am 27.05.2018. Da gab es doch eine Demo in Berlin unter dem Motto „[Zukunft für Deutschland](#)“. Von 72000 Menschen sprachen die Veranstalter, die daran teilgenommen haben. Dabei wurde die Demo von der AfD geplant und diese hatte 5000 Menschen in ihren Reihen. Man stelle sich vor, die Spaltung der Gesellschaft zwischen rechts und links verliert sich, alle 72000 Menschen wissen worum es eigentlich geht, nämlich die Volksbeherrschung der Mächtigen in eine Volksherrschaft der Masse umzugestalten. Und mit diesem Wissen alle Demonstranten geeint vor die Villa Khon gezogen, würde diesen Bunker bei weitem stärker erschüttern, wie es schon [Carl Friedrich von Weizsäcker](#) in seinem Buch „Der bedrohte Friede“ verlauten ließ. Stärker erschüttern als die Katjuschas 1945 den Führerbunker, dafür aber würde das andere Berlin unversehrt stehen bleiben und die Zerstörung der Heimat der Fremden würde ein Ende finden.

Was aber hat diese Gewalt, die die Welt derzeit erleben muß, mit Vernunft zu tun?

Ich vermeine, rein gar nichts. Und deswegen beziehe ich mich hier wieder auf einen Denker des Mittelalters. Thomas von Aquin, ein Katholik und Angehöriger des Dominikanerordens. Von Grund auf eigentlich für mich ein rotes Tuch, zumal dieser Thomas ein Theologe war, also die Wissenschaft des Glaubens gelehrt hat. Warum aber beziehe ich mich gerade auf diesen Menschen? Weil er neben Theologe auch Philosoph war, also die Wissenschaft des Denkens betrieb. Und als Philosoph hat er sehr zum Unmut seiner katholischen Führer die Denkwissenschaft des Aristoteles wieder in das Spiel der mittelalterlichen Lehre zurückgeführt und war somit ein Vordenker meines Lieblingsphilosophen Immanuel Kant.

So sollen folgende Worte von Thomas von Aquin stammen:

„Von Menschen kodifiziertes (aufgezeichnetes) Gesetz kann nur geltendes Gesetz sein, wenn es mit Recht und Vernunft übereinstimmt. Dieser Umstand manifestiert (offenbart) sich darin, das es vom ewigen Gesetz abgeleitet werden kann. Insofern es von der rechten Vernunft abweicht, wird es zu einem ungerechten Gesetz und ist in solchen Fällen überhaupt kein Gesetz, sondern eher eine Art von Gewalt.“

Aufgezeichnetes Gesetz ist z. B. die neue Präambel zum Grundgesetz, die diesem seit 1990 vorsteht. Welch eine Vernunft aber steckt hinter dieser Präambel, wenn sie doch einfach nur erstunken und erlogen ist und somit verbindlichem recht widerspricht? Verbindliches Recht in Form von Völkerrecht und hier insbesondere den zwei Menschenrechtspakten, in deren Artikeln 1 jeweils das Selbstbestimmungsrecht der Völker festgeschrieben ist.

Seit spätestens 2013 geht es nun zwischen dem rotzigen Querulant Opelt und den BRiD Gerichten, vom kleinen Amtsgericht bis hin zum 3 x G, hin und her wegen des fehlenden Nachweises des verfassungsgebenden Kraftaktes, mit dem sich das deutsche bzw. das gesamte deutsche Volk das Grundgesetz als Verfassung gegeben habe.

Wenn nun das deutsche Volk bzw. das gesamte deutsche Volk diesen Kraftakt tatsächlich getan hätte, würde dies in den Analen der Bundesgesetzblätter stehen und man müßte nur vom 9.11.1989 bis zum 3.10.1990 diese Analen durchsuchen um darauf zu stoßen. Da gibt es aber nicht den geringsten Hinweis, bis auf ein einziges Gesetzblatt, in dem der Einigungsvertrag veröffentlicht wurde. Dort aber ist nur die neue Präambel dargestellt und nicht der dazugehörige

verfassungsgebende Kraftakt.

Wie auch kann ein solcher verfassungsgebende Kraftakt vom Gesetz abgeleitet werden, wenn in dem Gesetz, den Ewigkeitsanspruch angedichtet wird, also dem Grundgesetz, keine Bestimmung vorhanden ist, mit der ein solcher Kraftakt auf dem Bundesgebiet der BRiD abgehalten werden darf? Also weicht das was in der neuen Präambel steht, von der rechten Vernunft ab, ist also überhaupt kein Gesetz, was eine Präambel von Grund auf nicht ist, sondern eine Gewalt, mit der dem deutschen Volk das Besatzungsrecht, was besonders in den Artikeln 79, 120, 125, 130, 135 a & 139 festgezurr ist, weiterhin aufgezwungen wird. Dann kann im Artikel 20 GG hundertmal stehen, daß das Volk der Souverän wäre. Das Volk ist nicht der Souverän.

Erstens, weil es sich das GG nicht als Verfassung gegeben hat.

Zweitens, weil die besatzungsrechtlichen Vorschriften im GG nach wie vor enthalten und zu beachten sind.

Drittens, weil die besatzungsrechtlichen Vorschriften mit dem „Übereinkommen zur Regelung bestimmter Fragen in bezug auf Berlin“ [1990](#) in die Bundesanaln zu stellen war und um es der BRiD nicht in Vergessenheit zu geraten zu lassen, dies dann [1994](#) gleich noch einmal geschah.

Was geschieht aber mit jenen, die ehrlich und aufrichtig gegen diese Gewalt sind, die Macht zu Recht werden läßt?

Da hat es auch ein Thomas von Aquin als dominikanischer Katholik nicht leicht gehabt, hat er doch damals seinen ehrlich und aufrichtigen Glauben nicht abgelegt um katholischen Aberglauben, das Eiapoepia vom Himmel wie es Heinrich Heine ausdrückte, zu verbreiten und mit seinem guten Denken der Obrigkeit sehr wohl Schwierigkeiten gemacht. So ist es nicht verwunderlich, daß er nicht einem natürlichen oder gar selbstbestimmten Ableben erlegen war.

Ist es nicht auch heute noch so, daß reiner Glaube, der Teil der reinen Vernunft ist, und hier ist es egal welcher Religion er entstammt, dem heutigen Eiapoepia aus der Hölle widerspricht und somit von der vasallenhaften Obrigkeit bekämpft wird, auf daß sie ihre Glückseligkeit auf dem Leid der anderen weiter aufrechterhalten können?

Dieser widerrechtliche Zustand, der auf willkürlichen Regeln aufbaut, wird solange erhalten bleiben, bis das Volk sich in seiner Mehrheit nicht mehr teilen, geschweige denn an den linken und rechten Rand drängen läßt und somit in breiter Front unüberwindbar den Mächtigen Paroli bieten kann.

Dazu gehört aber gutes Denken, wobei darüber Nachzudenken, was denn der Unterschied zwischen dem deutschen Volk und dem gesamten deutschen Volk wäre, kein gutes Denken ist, allerhöchstens davon abhält die selbstbewußte Eigenverantwortung aufzunehmen, um damit wirklich gut Denken, gut Reden und gut Handeln zu können.

Olaf Thomas Opelt
Staatsrechtlicher Bürger der DDR
Reichs- und Staatsangehöriger
Mitglied im Bund Volk für Deutschland